



LEICHT

MARIA GUERRA IN AUGSBURG



HEIMAT: Spanien
ALTER: 24 Jahre
BERUF: Praktikantin
ERSTER MONAT: September 2009
HOBBYS: Lesen, Kino, Schreiben, Freunde treffen



14 Jahre lang habe ich Deutsch an der Deutschen Schule Sevilla gelernt. Ich war auch schon ein paar Mal als Gastschülerin zu Besuch in Deutschland. Trotzdem war der Start in Augsburg nicht einfach. Ich habe gedacht, dass ich hier gleich viele Deutsche kennenlernen und viel Deutsch spreche. Aber ich habe am Anfang nur sehr wenige Leute kennengelernt. Als Erasmusstudentin musste ich einen Deutsch-Einstufungstest machen. Dabei habe ich viele andere Spanier kennengelernt – erst später dann auch Deutsche. Sie sind aber bis heute Freunde von mir.

Die Deutschen brauchen vielleicht etwas länger, bis sie Freundschaften schließen. Aber wenn man sie erst einmal kennt, sind sie sehr herzlich. Vorher hatte ich ein Klischee im Kopf: Deutsche sind kühl und ernst. In Augsburg habe ich gelernt, dass das nicht stimmt.

In meinem Wohnheim hat es eine gemeinsame Küche gegeben. Dort haben wir alle zusammen gekocht. Ich habe spanisches Essen gemacht und die anderen deutsches. Auch da habe ich dazugelernt: Ich habe gedacht, die Deutschen essen nur Wurst, Schnitzel und Kartoffelsalat. Aber es gibt sehr viele verschiedene Gerichte in Deutschland. Viele davon habe ich auch durch die Mutter meines Freundes kennengelernt. Sie ist aus Karlsruhe und kocht typische Gerichte aus dem Südwesten, zum Beispiel Spätzle.

Wenn ich etwas aus meiner Heimat kochen wollte, hat das nicht immer geklappt. Nicht wegen des Kochens, sondern wegen des Einkaufens. In Augsburg schließen die Supermärkte spätestens um 20 Uhr. Ein paar Mal stand ich abends vor einem geschlossenen Supermarkt und habe mich gefragt: Was esse ich jetzt?

Nicht nur die Supermärkte schließen früher. Auch auf den Straßen ist abends viel weniger los als in meiner Heimatstadt. Das Wetter spielt dabei sicher eine große Rolle. Wenn es regnet und kalt ist, bleibe ich ja auch lieber zu Hause – und treffe Freunde dort.

Als ich das erste Mal Schnee gesehen habe, habe ich mich aber sehr gefreut. Ich habe im Schnee gespielt, es war wirklich schön. Ich habe aber auch schnell gemerkt: Mir fehlt die richtige Kleidung für dieses Wetter! Mir war sehr kalt, und wegen meiner Schuhe bin ich hingefallen. Nach nur einem Monat hatte ich schon genug vom Schnee.

Auch wenn das Wetter nicht so gut ist, möchte ich in Deutschland bleiben. Mein Freund ist natürlich ein Grund: Ich habe ihn bei meiner Schwester getroffen, die ein Erasmusjahr in Nürnberg gemacht hat. Außerdem habe ich in Deutschland bessere Chancen, einen guten Arbeitsplatz zu finden. Deshalb mache ich jetzt nach meinem Studium noch ein unbezahltes Praktikum. Um etwas

mehr Geld zu haben, jobbe ich außerdem in einem Modegeschäft. Meine Eltern verstehen das nicht. Sie sagen: „Du kannst auch in Sevilla jobben und dann bei uns wohnen.“ Aber das möchte ich nicht. Ich muss langfristig denken. Das ist vielleicht typisch deutsch. <

MIT MARIA GUERRA SPRACH TANJA HAAS

die Erasmusstudentin, -nen	Studentin: Sie nimmt am Erasmusprogramm teil und kann deshalb für eine Zeit an eine ausländische Universität gehen.
der Einstufungstest, -s	Test: Damit findet man den richtigen Sprachkurs.
Freundschaft schließen	eine Freundschaft beginnen; Freunde werden
kühl	hier: nicht emotional; nicht freundlich
ernst	< -> lustig
das Wohnheim, -e	hier: Haus mit vielen Apartments für Studenten
gemeinsam dazulernen	hier: für alle zusammen mehr Erfahrung bekommen; Neues lernen
das Schnitzel, -	dünnes, gebratenes Stück Fleisch
die Spätzle Pl.	Gericht: Es ist fast wie Nudeln.
klappen	hier: funktionieren; gehen
stand	Prät. von: stehen
(Es) ist weniger los ... eine große Rolle spielen	Es sind weniger Menschen ... sehr wichtig sein
hinfallen (der Boden, -)	auf den Boden fallen Ort: Darauf geht und steht man.)
genug haben von	nicht mehr haben/sehen wollen
der Grund, -e	hier: Motiv: Warum bleibt sie?
langfristig	hier: für die nächsten Monate und Jahre

FOTOS: PRIVAT; ISTOCKPHOTO/FRANKSTOCK; MEDIEN UND KOMMUNIKATIONSAGENTUR DER STADT AUGSBURG; KARLE E. KLEINERT

AUGSBURG

WO: Bayern

EINWOHNER: 267 000

BESONDERHEITEN: mehr als 2000 Jahre alt, Stadtmauer, Dom, älteste heute noch genutzte Sozialsiedlung der Welt, Stadt mit den meisten Feiertagen Deutschlands

die Besonderheit, -en	hier: = spezielle Sache
die Stadtmauer, -n	Grenze um eine Stadt
nutzen	= benutzen
die Sozialsiedlung, -en	Gruppe von Häusern: Dort können arme Menschen für wenig Miete wohnen.

